

**1416: „Ein so edler Kopf“ stirbt auf dem Scheiterhaufen: Hieronymus von Prag**  
**Poggio Bracciolini berichtet darüber im Brief an seinen Freund Aretino**

Quelle: Dino Larese (Hg.): Der Bodensee. Tausend Jahre Dichtung am See, Frauenfeld 1994

Als ich mehrere Tage im Bade [zu Baden im Aargau] zubrachte, schrieb ich an Nicolaus [Nicoli] einen Brief, den du, wie ich vermute, wirst gelesen haben. Bei meiner Rückkehr nach Konstanz begann in wenigen Tagen die öffentliche Verhandlung *wider* Hieronymus, den man für einen Ketzer ausgibt. Ich habe mir vorgenommen, dir diesen Handel zu berichten, teils wegen seiner Wichtigkeit, teils und vornehmlich wegen des Angeklagten Rednergabe und Gelehrtheit. Ich bekenne, dass ich nie einen Mann gesehen habe, welcher in Verteidigung seiner Sache und sogar seines Lebens mehr sich der *Wohlredenheit* der *Alten*, welche so sehr bewundert werden, genähert hat. Wundersam war zu bemerken, mit welchen Worten und Gründen, mit welcher *Geläufigkeit*, mit welchem Blicke, Antlitz und Selbstvertrauen er seinen Gegnern Antwort gab und endlich seinen *Handel* verteidigte. Wie sehr ist zu bedauern, dass ein so edler und ausgezeichnete Kopf sich dem *Hange* zur Ketzerei hingegeben hat, *wenn anders wahr sein sollte*, was man ihm Schuld gibt. Meines Tuns ist es indessen nicht, eine so wichtige Sache zu beurteilen, sondern ich füge mich den Aussprüchen derjenigen, die für weiser gehalten werden. Du musst übrigens nicht erwarten, dass ich dir in der Weise öffentlicher Berichterstatter den Handel bis ins Einzelne vortragen wolle; denn das würde lange dauern und ein Geschäft mancher Tage sein. Ich werde nur *hervorleuchtende* Stellen *ausheben*, welche dir besonders die Gelehrtheit des Mannes an den Tag zu legen im Stande sind. [...]

Da er aber hartnäckig auf seinen Irrtümern beharrte, ist er von dem *Concilio* als ein Ketzer verdammt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden. Mit heiterer Stirne, fröhlichem Antlitz und lebhaftem Blicke schritt er seinem Tode entgegen. Das Feuer und die Henkerswerkzeuge jagten ihm keinen Schrecken ein, so dass kein *Stoiker* jemals mit so festem und unerschütterlichem Mute den Tod, welchen er wünschte, scheint ertragen zu haben.

Als er auf der *Richtstätte* angelangt war, zog er seine Kleider selbst aus und warf sich sodann vor dem für ihn errichteten Pfahl auf die Knie nieder, um zu beten. Hierauf wurde er mit nassen Stricken und einer eisernen Kette entblößt an den Pfahl gebunden, wo man ihn mit Scheitern Holz, zwischen welche Späne eingemischt worden, umlegte. Im Augenblicke, da die Flamme das Holz entzündete, begann er einen Hymnus zu singen, den Rauch und Feuer endlich in seinem Mund ersticke.

Ein großes Zeichen seiner Seelenstärke gab er insbesondere dadurch, dass er dem Henker, welcher das Feuer rückwärts von ihm anlegen wollte, damit er nicht sähe, zurief: Tritt hervor und lege mir das Feuer unter Augen! Denn so ich dieses gefürchtet hätte, wäre ich an den Platz, welchem zu *entgehen* in meiner *Willkür* stand, niemals gekommen. So endigte dieser vorzügliche Mann, dem es nur an Willigkeit des Glaubens *gebrach*. Mit eigenen Augen sah ich seinen Ausgang und alle einzelnen Vorfälle dabei. Mag er nun aus böser Gesinnung oder Hartnäckigkeit das Äußerste gesucht haben, so würdest du nicht *desto minder* urteilen, dass er als ein Mann aus dem Schoße der *Philosophie* in den Tod gewandelt sei. Ich habe dir aus Anlass meiner gegenwärtigen Muße *ein langes Liedlein gesungen*; denn ich zog dem Nichtstun vor, dir Gegenstände zu erzählen, welche den Berichten unserer *Alten* so ziemlich nahe kommen. Jener *Mutius Scävola* hat sich mit keiner größeren Seelenstärke seinen Arm verbrennen lassen, als dieser Hieronymus seinen ganzen Leib; auch trank *Sokrates* mit keinem festern Entschlusse den Giftbecher, als dieser den Scheiterhaufen bestieg. [30. Mai 1416]

**Poggio Bracciolini** \*1380, † 1459, päpstlicher Sekretär, Humanist, Geschichtsschreiber, Staatsmann

**Wörterklärungen** zu den kursiv gedruckten Wörtern nach der Reihenfolge im Text:

gegen / Redekunst / *der Alten*: der Redner, Schriftsteller in der Antike / Wortgewandtheit / Angelegenheit / Neigung / wenn es wahr sein sollte / herausragende / auswählen / Konzil / Anhänger einer philosophischen Richtung in der Antike, für die eine von Vernunft bestimmte Lebensweise und Selbstbeherrschung höchstes Ziel war / Hinrichtungsstätte / entkommen / Macht, Ermessen / fehlte / um so schlechter / Wissenschaft von der menschlichen Erkenntnis - viel geschrieben / *Mutius Scävola*: Verteidiger Roms gegen die Etrusker, ließ zum Beweis, dass die Drohung des Etruskerkönigs, ihn verbrennen zu lassen, wenn er den römischen Kriegsplan nicht verrate, nicht wirkt, seine rechte Hand im Feuer eines Opferaltares klaglos verbrennen / *Sokrates*: griechischer Philosoph in der Antike

